



# PERSPEKTIVEN

RUNDBRIEF DES EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V.

## In dieser Ausgabe

- Editorial
- Friedensnobelpreis für EDP-Kooperationspartner
- Selbstverwaltetes Wassermanagement - Indien
- Partizipationsprozesse in Bolivien
- Was ist Entwicklung? AKH Sommerschule (Guatemala)
- Ethisches Investment in Mikrofinanzien - Uganda
- Armut und Migration - Albanien
- Armutsorientierung im Wassermanagement - Tansania
- Aktivitäten Kooperationspartner
- Vorschau
- Aktuelles

*"Betrachtet man Armut insgesamt, so stellt man fest, dass sie eine enorme Verschwendung von Kapazitäten darstellt. Dies sind Kapazitäten in einem Menschen, die nicht erkannt werden, nicht genutzt werden, nicht in aktives Handeln umgesetzt werden können zum Wohl aller Menschen, nicht nur für den einzelnen, sondern für alle Menschen."*

Muhammad Yunus,  
EDP Bangladesch 1997

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr freut uns besonders die Verleihung des Friedensnobelpreises an unseren langjährigen Kooperationspartner, Prof. Dr. Muhammad Yunus und die Grameen Bank. Der EDP e.V. arbeitet weiterhin zum Thema Mikrofinanzien. Gemeinsam mit den neuen EDP Partnern Centenary Rural Development Bank und Uganda Microfinance Ltd. (UML) fand im Jahr 2005 bereits ein EDP statt, das die Bedeutung diverser Mikrofinanzdienstleistungen zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen aufzeigte. Im Dezember diesen Jahres

wird ein weiteres Programm mit UML stattfinden, fokussiert auf die Bedeutung von ethischem Investment (vergl. S. 3). Neben Erfahrungen und Erkenntnissen über Erfolgsfaktoren von Wassermanagement Programmen, die entscheidend zur Verbesserung der sozialen und ökonomischen Situation der Menschen beitragen, bot das EDP in Indien mit Watershed Organisation Trust (WOTR) auch die Möglichkeit des Süd-Süd-Austauschs zu Kooperationsmöglichkeiten mit Afrika (vergl. S. 2). Dr. Elke Löbel wechselte zum 1. Oktober 2006 in das Bundes-

ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Wir wünschen viel Erfolg und Freude. Herr Jörg Hilgers nimmt derzeit die stellvertretende Geschäftsführung kommissarisch wahr.



EDP Indien 2005, SEWA  
© EDP e.V.

## Friedensnobelpreis für EDP-Kooperationspartner

Prof. Muhammad Yunus, Gründer der Grameen Bank in Bangladesch, wurde mit dem Friedensnobelpreis 2006 ausgezeichnet. Der Ökonomeprofessor hat bereits vor mehr als dreißig Jahren nachvollzogen, dass arme Menschen und unter ihnen vor allem Frauen von zentralen wirtschaftlichen Prozessen ausgeschlossen werden, da sie als „nicht bankfähig“ galten. Die Grameen Bank hingegen vergibt Kleinstkredite ohne finanzielle Sicherheiten an arme Menschen. Vor allem Frauen konnten sich so eine eigene Existenz aufbauen. Der EDP e.V. führte 1989 erstmals gemeinsam mit der

Grameen Bank ein EDP zum Thema „Wirtschaft im informellen Sektor“ durch und bot so deutschen und internationalen Entscheidungsträgern die Möglichkeit, die Wirkungen von Mikrokrediten zu erfahren. Eine Reihe von weiteren EDP, Workshops und Veröffentlichungen folgte. Unter dem Titel „Frauen gründen Existenzen“ fand zuletzt 2000 ein EDP statt, an dem auch Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel (Sprecher des Kuratoriums EDP e.V.) teilnahm. In der Folge entstand eine Ausstellung mit Unternehmen aus Baden-Württemberg, die sich weltweit für wirtschaftlichen Fortschritt

und soziale Verantwortung engagieren. Während Prof. Yunus' Besuchs anlässlich der Ausstellungseröffnung 2002 fanden auch Gespräche mit GTZ, KfW und ein parlamentarischer Abend statt.



Prof. Muhammad Yunus (li.), Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel (re.) - Eröffnung der Ausstellung „Entwicklung bekommt ein Gesicht“, 2002 © EDP e.V.

## Selbstverwaltetes Wassermanagement - Indien

Regenerierung und Sicherung der natürlichen Wasserressourcen unter aktiver Mitwirkung der Bevölkerung vor Ort kann enorm zur Beseitigung der Armut beitragen. Neben der Unterstützung bei der Durchführung von wasser- und forstwirtschaftlichen Maßnahmen, spielen aber vor allem Bildung, Gesundheitsvorsorge und Stärkung der Frauen und sozial Schwachen eine Rolle. Auch die Vergabe von Mitteln zur Finanzierung der Maßnah-

men nach überprüfbaren und transparenten Kriterien an eine demokratisch gewählte Kommission im Dorf, trägt entscheidend zum Erfolg des partizipativen Wassermanagement Ansatzes des Watershed Organisation Trust (WOTR) bei. Dies konnten 6 Abgeordnete und 12 VertreterInnen von nationalen und internationalen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen des EDP vom 27. Oktober bis 5. November

2006 in Maharashtra/Indien erleben. Ziel des EDPs war es, den erfolgreichen Ansatz selbstverwalteter Wassereinzugsgebiete kennen zu lernen und gezielt Schritte zu entwickeln, diesen Ansatz auch in anderen Regionen der Welt - vor allem in Afrika - anzuwenden. Dazu wurden auch Empfehlungen für Akteure in Wassermanagement Programmen erarbeitet.



Bärbel Höhn, Thakabai Bhangare, EDP Indien 2006  
© Matthias Adler, KfW

## Partizipationsprozesse in Bolivien

In Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und CEPROLAI fand vom 19. - 28. Mai 2006 ein Exposure- und Dialogprogramm in Bolivien statt. Thema des EDPs waren die Partizipations- und Demokratisierungsprozesse indigener Bevölkerungsgruppen. Die Stiftung arbeitet mit ihrem Länderbüro in La Paz seit vielen Jahren zum Thema Demokratisierungsprozesse. Die 26 Teilnehmer, zu denen bolivianische und deutsche Ent-

scheidungsträger aus Politik und Gesellschaft zählten, konnten ein besseres Verständnis für die Konzeption der Demokratie im ländlich bäuerlichen Bereich entwickeln. Weitere Themenschwerpunkte waren Bildung, wirtschaftliche und politische Reformen und neue Formen für das Zusammenleben der bolivianischen Ethnien sowie natürliche Ressourcen, insbesondere die Gasgewinnung. MdB Anette Hübinger berich-

tete von ihren Erfahrungen im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AwZ). Es wurden mehrere Zeitungsartikel veröffentlicht (vergl. [www.exposure-dialog.de/aktuelles](http://www.exposure-dialog.de/aktuelles)). Für 2007 ist ein weiteres EDP mit CEPROLAI geplant, an dem Verantwortliche aus der Kommunalpolitik in Deutschland und Bolivien teilnehmen. Mit der KAS werden wir erneut in 2008 zusammenarbeiten.



Erika Brockmann, Trinidad, EDP Bolivien 2006  
© Carl Moses, FAZ

## Was ist Entwicklung? AKH Sommerschule (Guatemala)

„Viele Eindrücke und Erfahrungen habe ich mitgenommen, jedoch keine Antwort auf die Frage, was Entwicklung ist. Vielmehr habe ich gelernt, viele neue und andere Fragen zu stellen. An mich selbst, an mein Umfeld, aber auch an Politik und Gesellschaft.“ Dass Fragen - statt fertige Antworten - persönliches Engagement fördern können, zeigt dieses Zitat einer der Studierenden, die

vom 26. Juli bis 10. August 2006 an der Sommerschule der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden teilnahmen. Fünf Tage haben 22 Studierende die Lebens- und Arbeitswirklichkeit von Maya-Gastfamilien in der Diözese EL Quiché (Guatemala) geteilt und konnten anschließend gemeinsam mit guatemalteckischen Stipendiaten und den Caritas Mitar-

beiter/innen ihre Begegnungen auswerten - aber auch lernen, wie die von Adveniat und Misereor unterstützte Projektarbeit vor Ort die Lebensumstände der Menschen verbessern hilft. Was die Teilnehmenden sich als Nächstes vorgenommen haben, ist bald hier nachzulesen: [www.sommerschule-akh.de](http://www.sommerschule-akh.de)



Luisa R. Chay Morales (li.), Klara Bronberger, Sommerschule Guatemala 2006  
© Alexander Brüggemann, KNA

## Ethisches Investment in Mikrofinanzen - Uganda

Wie sieht sie aus - die ethisch motivierte und privatwirtschaftlich relevante Wertschöpfungskette zwischen europäischen (Klein-) Anlegern und afrikanischen Mikro-Unternehmern, Kleinhändlern und Subsistenzbauern? Auch um diese Frage geht es in dem EDP, das gemeinsam mit dem Bund katholischer Unternehmer (BKU) und dem belgischen Sozialinvestmentfonds INCOFIN vom 2.-10. Dezember 2006 veranstaltet wird.

18 Teilnehmer/innen, darunter der stellv. CDU-CSU

Fraktionsvorsitzende Arnold Vaatz und seine SPD Kollegin Bettina Hagedorn aus dem Haushaltsausschuss des Bundestages, besuchen KundInnen der Mikro-Depositenbank Uganda Microfinance Ltd. (UML) und teilen ihren Lebensalltag. Gemeinsam mit Vertretern von Kirchenbanken sowie Mitarbeiter/innen und Führungskräften des Entwicklungsministeriums, der GTZ und der KfW Bankengruppe werden die EDP Teilnehmenden einen tiefen Einblick in die Möglichkeiten zur Diversifizie-

rung von Einkommensquellen der ugandischen Bevölkerung gewinnen, die durch den verbesserten Zugang zu Mikrofinanzdienstleistungen inkl. Sparanlagen in Uganda gegeben sind. Gemeinsam mit AMFIU, dem Dachverband der Mikrofinanzdienstleister, GTZ Finanzsektorentwicklung, DED, HORIZONT3000 und der deutschen Botschaft werden diese Eindrücke und Erfahrungen auf dem Hintergrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Ugandas diskutiert.



Mariam Kironde, Kundin UML Bank, Uganda 2006  
© EDP e.V.

## Armut und Migration - Albanien

Justitia et Pax Verantwortliche aus 24 europäischen Ländern sind eingeladen, vom 4.-13. Mai 2007 an einem EDP in Albanien teilzunehmen, das in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Shkoder und der Europäischen Konferenz der Justitia et Pax Kommissionen durchgeführt wird. Wie bereits im EDP 2004 werden die Teilnehmenden den Zusammenhängen von Armut und Migration nachgehen; dies ist nicht nur wegen der europäischen Bedeutung

des Themas geboten. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Enzyklika Populorum Progressio soll dieses EDP nachvollziehbar machen, wie die „tägliche Existenzsorge das gesamte Dasein der Familien in Beschlag nimmt“ und warum der paradigmatische Aufruf von Papst Paul VI. von 1966 auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts nicht an Aktualität eingebüßt hat: „Es geht um das Leben der armen Völker, es geht um die Eintracht der Bür-

ger, es geht um den Frieden der Welt.“ (PP Nr. 55). Dabei wird den EDP-Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, vor dem Hintergrund gemeinsamer Exposure Erfahrungen ihre Zusammenarbeit zu vertiefen und herauszufinden, in welcher Form sie Exposure und Dialog auch für die eigene, nationale Justitia et Pax Arbeit nutzbar machen können. Kontakt: Jörg Lüer, [jl@jupax-europa.org](mailto:jl@jupax-europa.org)



Kinder der Gastfamilie Guri, EDP Albanien 2004  
© EDP e.V.

## Armutorientierung im Wassermanagement - Tansania

Die Übernahme von Verantwortung auf kommunaler Ebene stärken, Chancen und Grenzen der erfolgten Dezentralisierung besser nachvollziehen, aber auch von erfolgreichen Modellen der beteiligungsorientierten Wasserversorgung lernen - dies sind die Kernziele des gemeinsam mit KfW Entwicklungsbank und

GTZ konzipierten Exposure- und Dialogprogramms, an dem vorrangig tansanische Entscheidungsträger und andere Schlüsselpersonen im August 2007 teilnehmen werden. Im Mittelpunkt steht die Begegnung mit Wassernutzern und Dorfbeauftragten u.a. des zivilgesellschaftlichen Wasserzweckverbands Karatu Villages

Water Supply, der mit Unterstützung Misereors und der AGEH von der Diözese Mbulu in Tansania initiiert und seit 1998 begleitet wird. Das EDP soll Bestandteil der jährlichen Überprüfung der Wasserwirtschaftsaktivitäten werden, die von der tansanischen Regierung mit internationalen Gebern vereinbart wurde.



Wasserstelle Tansania  
© EDP e.V.

## Aktivitäten Kooperationspartner

### GRAMEEN BANK (Bangladesch)

Vom 16. - 27. September 2006 fand in Bangladesch ein Internationales Dialogprogramm mit Finanzexperten und Entscheidungsträgern aus aller Welt statt. Außerdem führte die Grameen Bank Trainingsprogramme in China, Bolivien, Nepal und Indonesien durch. [www.grameen-info.org](http://www.grameen-info.org)

### Guatemala - Auszeichnung für M.C. Zauzich

Maria Christine Zauzich, unsere langjährige EDP-Partnerin von Proyecto Ija'tz, wurde am 18. November 2006 in Düsseldorf das Bundesverdienstkreuz verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

### SEWA (Indien)

Vom 22. - 24. Februar 2006 führte SEWA im Rahmen eines Programms des Institute of Social Studies ein EDP mit 15 internationalen Teilnehmern durch. Das Programm, das sich mit der Universalität sozioökonomischer Sicherheit für Arme auseinandersetzt, beinhaltete 15 Trainingstage in Ahmedabad, zu denen auch das EDP zählte.

Die SEWA Research Academy veranstaltete darüber hinaus ein EDP für eine britische Forscherin. Vom 18. - 20. Februar 2006 ließ sie sich auf das Leben von Slumfrauen ein und versuchte, den Einfluss des Mahila Housing Trust Programms auf deren Leben zu verstehen. [www.sewa.org](http://www.sewa.org)

### Folgeschritte aus dem EDP SEWA – Gewerkschaften 2005

Mit Unterstützung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) wurde SEWA im Juni 2006 in den Internationalen Bund Freier Gewerkschaften aufgenommen, der sich im November 2006 mit dem Weltverband der Arbeit zum Internationalen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossen hat.

Aus dem Kreis der TeilnehmerInnen der Fachgewerkschaften und des DGBs am EDP „Organisationsprozesse in der informellen Wirtschaft“ hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den Problematiken von ArbeitnehmerInnen in der informellen Wirtschaft beschäftigt. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle Justitia et Pax werden u.a. Fallbeispiele aus den Fachgewerkschaften zur Prekarisierung der Arbeitswelt in Bezug auf volkswirtschaftliche Kosten und Zuwanderungsproblematik zusammengestellt.

Angeregt durch die Erfahrungen einer EDP-Teilnehmerin plant die Association Internationale des Charités (AIC), ein der Caritas angegliederter weltweiter Frauenverband, im März 2007 eine internationale Versammlung in Rom zum Thema „Armut von Frauen im Unterschied der Kulturen“. Hierzu ist die Beteiligung einer SEWA-Vertreterin vorgesehen, die über die Arbeit von SEWA zum Empowerment der Frauen berichten soll.

### WOTR (Indien)

Vom 26.- 30. Juli 2006 fand das „watershed development exposure-orientation programme“ für Führungskräfte aus Regierungsinstitutionen und Unternehmen statt. Die Termine für weitere nationale und internationale „exposure-orientation-programmes“ erscheinen demnächst auf der Webseite. [www.wotr.org](http://www.wotr.org)

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die jeweilige Webseite

## Vorschau

### EDP Bolivien 2007 und 2008

Im Frühjahr 2008 ist in Zusammenarbeit mit CEPROLAI und der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bolivien ein weiteres EDP geplant. Ziel ist es, Transformationsprozesse von Entscheidungen auf kommunaler in die nationale Ebene verstärkt in den Blickpunkt zu nehmen. Dazu sollen kommunale Entscheidungsträger aus Deutschland und Bolivien eingeladen werden. Zur Vorschau Bolivien EDP 2007 vergl. S. 2.

### Tagung der Katholischen Akademie Schwerte

Bei der Tagung „Liebe bewegt ... und verändert die Welt“ vom 26.-28. Januar 2007 werden die Exposure Programme am Modellfall Mikrofinanzen vorgestellt. Mitwirkende sind u.a. Dr. Osner, Frau Dött, Prof Dr. Töpfer, Dr. Elsässer, Prof. Gabriel und Herr Pöner.

### Workshop Ethisches Investment

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Kommission Justitia et Pax findet im Folgeprozess der beiden Exposure- und Dialogprogramme Uganda 2005 und 2006 am 18. April 2007 der Workshop „Ethisches Investment ... in Mikrofinanzen“ statt.

### Sommerfest

Im Mai 2007 planen wir ein Sommerfest, denn vor 15 Jahren - am 19. Mai 1992 - fand die Gründungssitzung des Vereins, damals noch Gesellschaft zur Förderung des Nord Süd Dialogs e.V., statt. Den genauen Termin werden wir noch bekannt geben.

## Aktuelles

### Neue Vorstandsmitglieder

Im Mai 2006 wurden Dr. Rolf Schumacher, Leiter der Arbeitsgruppe „Kirche und Gesellschaft“ im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), und Prälat Bernd Klaschka, Geschäftsführer der Bischöflichen Aktion Adveniat, als neue Mitglieder in den Vorstand EDP e.V. gewählt. Weihbischof Schwarz dankte Dr. Friedrich Kronenberg, dem langjährigen Vorsitzenden des EDP e.V., für seine Verdienste. Prälat Dr. Dieter Spelthahn wirkt weiter im Fachbeirat mit.

### IMPRESSUM

REDAKTION & LAYOUT: DR. ANGELIKA STAUDER (V.I.S.D.P.)  
EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V. (EDP)  
KAISER-FRIEDRICH-STR. 9 D - 53113 BONN  
TEL. +49-228-103 337 FAX +49-228-24 39 532  
E-MAIL: [EDP@EXPOSURE-DIALOG.DE](mailto:EDP@EXPOSURE-DIALOG.DE)  
WEB: [HTTP://WWW.EXPOSURE-DIALOG.DE](http://WWW.EXPOSURE-DIALOG.DE)



DER GEMEINNÜTZIGE VEREIN EDP E.V. WIRD VON DEN HILFSWERKEN DER KATHOLISCHEN KIRCHE UND DER DEUTSCHEN KOMMISSION JUSTITIA ET PAX GETRAGEN.

DRUCK AUF 100% RECYCELTEM, CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER